



BAWAG
PSK
Wohnbaubank

GESCHÄFTSBERICHT 2015

AKTIONÄRE	3
JAHRESABSCHLUSS.....	4
Bilanz zum 31. Dezember 2015	4
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015	5
Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2015	16
BEIRÄTE DER WOHNBAUBANK (Stand 31.12.2015).....	19
LAGEBERICHT.....	21
Geschäftstätigkeit	21
Risikobericht.....	27
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren.....	31
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	32
Zweigniederlassungen.....	32
Ausblick 2016	33
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	34

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

AKTIONÄRE

BAWAG P.S.K.

Bank für Arbeit und Wirtschaft

und Österreichische Postsparkasse AG

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2015

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft

Anlage 1

Bilanz zum 31. Dezember 2015

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 TEUR
Aktiva		
1. Guthaben bei Zentralbanknoten	4.533.920,46	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:	10.007,00	10
3. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	4.614.165,59	5.961
b) sonstige Forderungen	<u>1.085.860.068,75</u>	1.273.891
4. Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	0,00	16.105
5. Beteiligungen	556,82	0
6. Sonstige Vermögensgegenstände	68.755,27	517
7. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>13.207.919,19</u>	<u>17.783</u>
	<u><u>1.108.295.393,08</u></u>	<u><u>1.314.267</u></u>

Passiva

1. Verbriefte Verbindlichkeiten		
a) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	1.088.780.567,64	1.293.752
2. Sonstige Verbindlichkeiten	51.681,53	377
3. Rechnungsabgrenzungsposten	3.017.445,73	4.295
4. Rückstellungen		
a) Sonstige	49.300,00	48
5. Gezeichnetes Kapital	10.100.000,00	10.100
6. Gewinnrücklagen		
a) gesetzliche Rücklage	672.860,14	642
b) andere Rücklagen	<u>2.202.130,00</u>	1.631
7. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG	3.391.600,00	3.392
8. Bilanzgewinn	<u>29.808,04</u>	<u>29</u>
	<u><u>1.108.295.393,08</u></u>	<u><u>1.314.267</u></u>

Posten unter der Bilanz

1. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Vorjahr: gem.§ 23 Abs 14 BWG)	17.654.558,10	18.189
<i>darunter Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen)</i>	1.258.159,91	2.395
2. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Vorjahr: gem.§ 22 Abs 1 BWG) ¹⁾	12.488.887,30	15.337
<i>darunter Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (unter Berücksichtigung von Übergangsbestimmungen)</i>		
Harte Kernkapitalquote ²⁾	131,3%	103,0%
Kernkapitalquote ²⁾	131,3%	103,0%
Eigenmittelquote ²⁾	141,4%	118,6%

1) Der Wert für 2014 bezieht sich auf die Anforderungen gemäß BWG in der zum 31. Dezember 2014 gültigen Fassung

2) Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015
bis zum 31. Dezember 2015

	2015 EUR	2014 TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren 314.870,76 EUR, Vorjahr: 350 TEUR	41.937.853,48	52.316
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-37.069.352,08	-46.575
I. NETTOZINSERTRAG	4.868.501,40	5.741
3. Provisionsaufwendungen	-2.999.038,91	-3.599
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.533,60	25
II. BETRIEBSERTRÄGE	1.886.996,09	2.167
5. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen a) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-711.435,10	-421
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-711.435,10	-421
IV. BETRIEBSERGEBNIS = ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	1.175.560,99	1.746
6. Steuern vom Einkommen	-21.989,03	- 368
7. Sonstige Steuern	-551.204,18	-672
V. JAHRESÜBERSCHUSS	602.367,78	706
8. Rücklagenbewegung	-601.118,00	-705
VI. JAHRESGEWINN	1.249,78	1
9. Gewinnvortrag	28.558,26	28
VII. BILANZGEWINN	29.808,04	29

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den zum Bilanzstichtag geltenden Bestimmungen des UGB sowie des Bankwesengesetzes und damit entsprechend den Formblättern Anlage 2 zu § 43 BWG erstellt. Die angewendeten Bilanzierungsregeln, die den bankspezifischen Usancen entsprechen, haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Der Jahresabschluss entspricht den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Alle Angaben zum Bankwesengesetz beziehen sich auf die im Berichtszeitraum geltende Fassung.

Forderungen an Kreditinstitute werden grundsätzlich mit dem Nennwert der Forderung aktiviert.

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG verfügt über kein **Wertpapierhandelsbuch**.

Wertpapiere, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen und entsprechend gewidmet sind, werden als **Finanzanlagevermögen** bilanziert. Liegen die Anschaffungskosten über dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig abgeschrieben. Liegen die Anschaffungskosten unter dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig zugeschrieben.

Zum Finanzanlagevermögen gehörende Wertpapiere werden bei dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2015 war keine Abwertung erforderlich, da der beizulegende Zeitwert über dem Buchwert lag.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht anhaltende Verluste eine Abschreibung erforderlich machen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Die Agio und Disagio Verteilung wird mit der Effektivzinssatzmethode berechnet. Bei den Nullkuponanleihen wird die Zu- bzw. Abschreibung mittels finanzmathematischer Nullkuponformel berechnet.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie die der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Erläuterungen und ergänzende Angaben zur Bilanz

Angabe zu Aktivposten Schuldverschreibungen

Die Schuldverschreibungen (Vorjahr: 16.105 Tausend Euro) betraf zur Gänze börsennotierte festverzinsliche Schuldverschreibungen, welche vom verbundenen Unternehmen BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG (idF. „BAWAG P.S.K.“) emittiert wurde und mit 26.11.2015 endfällig getilgt wurde.

§ 56 (2) BWG: Bei Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, die die Eigenschaft von Finanzanlagen haben und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag zeitanteilig abgeschrieben. Der auf die Restlaufzeit noch zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt zum Jahresende 0 Tausend Euro (Vorjahr: 64 Tausend) Euro.

Der Buchwert der Wertpapiere des Anlagevermögens (ohne Zinsabgrenzung) betrug zum 31. Dezember 2015 10,0 Tausend Euro (Vorjahr: 16.064 Tausend Euro), der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere betrug 10,1 Tausend Euro (Vorjahr: 16.341 Tausend Euro).

Unterposten nach § 45 BWG

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva Forderungen an Kreditinstitute		
an verbundene Unternehmen	1.090.474,2	1.279.852,0
davon Zinsabgrenzung	26.677,1	31.395,3

Die Forderungen an Kreditinstitute wurden mit der Auflage zur Verfügung gestellt, diese Mittel im Sinne des Bundesgesetzes über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaues zu verwenden.

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG ist mit 70 Euro (Vorjahr: 70 Euro) an der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H., mit 404,46 Euro (Vorjahr: 0) an der BAWAG P.S.K. Datendienst Gesellschaft m.b.H. und mit 82,36 Euro (Vorjahr: 0 Euro) an der Austrian Reporting Services GmbH beteiligt.

Angabe zu Aktivposten Sonstige Vermögensgegenstände

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Die Sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Verrechnungen mit der BAWAG P.S.K. AG und sind nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Angabe zu Aktivposition Rechnungsabgrenzung

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzstand	13.207,9	17.782,7

Die Rechnungsabgrenzung betrifft in Höhe von 4.626,5 Tausend Euro (Vorjahr: 6.265,8 Tausend Euro) Provisionsaufwendungen für die Begebung von Wandelschuldverschreibungen sowie in der Höhe von 8.581,4 Tausend Euro (Vorjahr: 11.516,9 Tausend Euro) abgegrenzte Zinsen für Nullkuponanleihen und das Disagio aus den eigenen Emissionen. Die Provisionsaufwendungen werden zeitanteilig und das Disagio nach der Effektivzinsmethode, entsprechend der Laufzeit der Wandelschuldverschreibungen, aufgelöst.

Angabe zu Passivposten Verbriefte Verbindlichkeiten § 51 (8) BWG

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzstand	1.088.780,6	1.293.752,1
davon Zinsabgrenzung	23.106,5	26.630,3

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG hat mit Stichtag 31. Dezember 2015 folgende Eigenemissionen begeben:

- 22 Wandelschuldverschreibungen mit Fixzinssatz und einem Volumen von 932.066,6 Tausend Euro
- 13 Wandelschuldverschreibungen mit variabler Verzinsung und einem Volumen von 40.263,4 Tausend Euro
- 4 Wandelschuldverschreibungen mit Zielkupon und einem Volumen von 84.680,1 Tausend Euro
- 1 Nullkuponanleihe mit einem Nominale von 2.664,0 Tausend Euro
- 1 Ergänzungskapitalanleihe mit einem Volumen von 6.000,0 Tausend Euro

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Die seitens der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG begebenen Wandelschuldverschreibungen (Laufzeit zwischen 10 und 25 Jahren) beinhalten ein Wandlungsrecht auf Partizipationsscheine der Bank. Im Geschäftsjahr 2016 werden 2 Anleihen mit einem Nominale von 42.627,9 Tausend Euro endfällig.

Angabe zu Passivposten Sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzstand	51,7	376,9

Die sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und sind größtenteils nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam. Diese beinhalten hauptsächlich Gruppensteuer-Umlage in Höhe von 22,0 Tausend Euro (Vorjahr: 367,9 Tausend Euro) und die Zinsabgrenzung für das Ergänzungskapital über 29,7 Tausend Euro (Vorjahr: 9,0 Tausend Euro).

Sonstige Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Täglich fällig	22,0	367,9
Bis 3 Monate	-	-
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	29,7	9,0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
Mehr als 5 Jahre	-	-

Angabe zu Passivposten Rechnungsabgrenzung

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Bilanzstand	3.017,4	4.295,5

In der Bilanzposition Rechnungsabgrenzung wird das Agio aus den eigenen Emissionen ausgewiesen. Die Methode zur Verteilung des Agios wird unter dem Punkt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert.

Fristigkeitsgliederung

Forderungen an Kreditinstitute nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Täglich fällig	4.092,7	5.961,3
Bis 3 Monate	-	5.806,4
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	47.766,3	72.700,4
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	211.434,4	184.427,4
Mehr als 5 Jahre	817.180,9	1.010.956,2

Verbriefte Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Täglich fällig	-	-
Bis 3 Monate	-	5.806,4
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	65.734,4	67.935,6
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	285.066,9	203.053,9
Mehr als 5 Jahre	731.979,3	1.010.956,2

Eigenmittel

Das Grundkapital beträgt 10.100.000 Euro und ist in 1.386.275 Stückaktien, die mit gleicher Quote am Grundkapital beteiligt sind, zerlegt.

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG verfügt nach Rücklagenbewegungen über ein Kernkapital in der Höhe von 16.396,4 Tausend Euro (Vorjahr: 15.794,0 Tausend Euro).

2007 wurde Ergänzungskapital in Höhe von 6.000 Tausend Euro, mit 10 Jahren Laufzeit bis 29.06.2017 und einer variablen Verzinsung 12 Monats Euribor plus 80 Basispunkte, begeben und von der BAWAG P.S.K. AG gezeichnet. Das begebene Ergänzungskapital ist nachrangig gemäß § 51 Abs. 9 BWG. Da das von der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank begebene Ergänzungskapital die Anforderungen gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 CRR nicht erfüllt, wird es aufgrund der Änderung des Gliederungsschemas nunmehr unter den verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen. Das zum 31. Dezember 2015 ausstehende Ergänzungskapital hat einen Buchwert von 6.000 Tausend Euro (Vorjahr: 6.000 Tausend Euro).

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Anrechenbare Eigenmittel

in TEUR	31.12.2015 gem CRR	31.12.2014 gem CRR
Kernkapital (Tier I)		
Eingezahltes Kapital		
Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	10.100	10.100
Offenen Rücklagen		
Haftrücklage	3.392	3.392
versteuerte Rücklagen	2.875	2.274
	<hr/>	<hr/>
	6.267	5.665
Bilanzgewinn abzüglich geplante Ausschüttungen	<hr/>	<hr/>
	30	29
Kernkapital (Tier I)	<hr/>	<hr/>
	16.396	15.794
Ergänzende Eigenmittel (Tier 2)		
anrechenbares Ergänzungskapital*	1.258	2.395
Anrechenbare Eigenmittel	<hr/>	<hr/>
	17.655	18.189
Den Eigenmitteln steht folgendes Eigenmittelerfordernis gegenüber:		
Kreditrisiko	687	921
Operationelles Risiko	313	306
Eigenmittelerfordernis gem. §22 Abs 1 BWG	<hr/>	<hr/>
	999	1.227
Eigenmittelüberhang	<hr/>	<hr/>
	16.655	16.962

* Für Ergänzungskapital, das vor der CRR-Einführung bereits vorhanden ist, wird die Phase Out Regelung angewandt (Art 486 Abs 4 iVm CRR BegleitVO). Die maximale Anrechenbarkeit ist gem Art 64 CRR zudem abhängig von der Restlaufzeit.

Im Geschäftsjahr 2015 war eine Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 (5) BWG nicht notwendig.

Weitere Angaben zur Bilanz

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen gemäß § 237 Z 8 UGB liegen nicht vor.

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Die Gesellschaft ist Mitglied des Konsolidierungskreises der Promontoria Sacher Holding N.V. mit Sitz in Baarn in den Niederlanden. Die Promontoria Sacher Holding N.V. ist das oberste Mutterunternehmen, für welches die BAWAG P.S.K. als übergeordnetes Kreditinstitut gemäß §59 BWG einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der Promontoria Sacher Holding N.V. wird aufgrund der Bestimmungen des §59a BWG nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf.

Die BAWAG P.S.K. erstellt aufgrund der Bestimmungen des § 59a BWG einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser Konzernabschluss wird im Internet veröffentlicht (www.bawagpsk.com/BAWAGPSK/IR/DE/Finanzergebnisse) und liegt am Sitz der BAWAG P.S.K. in Wien auf.

Mit Wirkung 1.1.2010 wurde eine Steuergruppe gemäß § 9 KStG mit der BAWAG Holding GmbH als Gruppenträger gebildet, an der unter anderem die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft als Gruppenmitglied beteiligt ist. Eine Steuerumlagenvereinbarung wurde abgeschlossen. Für die Ermittlung der Steuerumlagen wurde die Verteilungsmethode gewählt. Bei dieser Methode wird vom Steuerergebnis der ganzen Gruppe ausgegangen. Die Steuer wird über Steuerumlagen im Verhältnis der steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder auf die Mitglieder mit positivem steuerlichem Ergebnis verteilt. Ein interner Verlustvortrag für an den Gruppenträger übertragene steuerliche Verluste wird hierbei berücksichtigt. Sofern der Gruppenträger eine Mindestkörperschaftsteuer zu entrichten hat, ist der Gruppenträger berechtigt, eine anteilig auf die Gruppenmitglieder entfallende Mindestkörperschaftsteuer verursachungsgemäß an die Gruppenmitglieder zu belasten.

Ein Schlussausgleich hat bei Beendigung der Steuergruppe oder bei Ausscheiden eines Gruppenmitgliedes für noch nicht vergütete steuerliche Verluste zu erfolgen. Ein Austritt der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft aus der Steuergruppe würde keine Körperschaftsteuer-Nachzahlung per 31.12.2015 für die Jahre 2010 bis 2015 ergeben, da die in § 9 (10) KStG geforderte Mindestdauer von drei Jahren bereits erfüllt ist.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde zwischen dem Gruppenträger und den einzelnen Steuergruppenmitgliedern eine Abrechnungsvereinbarung zur Gruppen- und Steuerumlage-

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

vereinbarung abgeschlossen. Diese Vereinbarung sah eine Zwischenabrechnung des Steuerausgleichs für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 vor, wobei sämtliche Steuerumlagen dieser Geschäftsjahre als verrechnet gelten. Im Geschäftsjahr 2015 wurde aufgrund des vorläufigen steuerlichen Ergebnisses der gesamten Steuergruppe die sich daraus ergebende Körperschaftsteuer unter Berücksichtigung der Verteilungsmethode auf die steuerlich positiven Steuergruppenmitglieder verteilt. Für die Gesellschaft ergibt das eine Steuerumlagenbelastung in Höhe von 22,0 Tausend Euro (Vorjahr: 367,9 Tausend Euro).

Im Posten sonstige Steuern ist die Bankenstabilitätsabgabe in Höhe von 546,6 Tausend Euro (Vorjahr: 666,1 Tausend Euro) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Nettozinsertrag in Höhe von 4.868,5 Tausend Euro (Vorjahr: 5.741,3 Tausend Euro) setzt sich aus den Zinserträgen aus den der BAWAG P.S.K. zur widmungsgemäßen Verwendung übergebenen Geldern in Höhe von 41.623,0 Tausend Euro (Vorjahr: 51.965,3 Tausend Euro) sowie den Zinserträgen aus der im Anlagevermögen befindlichen Schuldverschreibung in Höhe von 314,9 Tausend Euro (Vorjahr: 350,5 Tausend Euro) und dem Zinsaufwand für die begebenen Eigenemissionen in Höhe von 37.069,4 Tausend Euro (Vorjahr: 46.574,5 Tausend Euro) zusammen.

Der Zinsaufwand für das Ergänzungskapital betrug 72,8 Tausend Euro (Vorjahr: 87,3 Tausend Euro).

Für den Vertrieb der eigenen Emissionen wurden 2.999,0 Tausend Euro (Vorjahr: 3.599,2 Tausend Euro) an Provisionszahlungen aufgewendet.

Der Sachaufwand in Höhe von 711,4 Tausend Euro (Vorjahr: 421,1 Tausend Euro) betrifft mit 314,1 Tausend Euro (Vorjahr: 0) den Beitrag zum Abwicklungsfonds. Der Rest betrifft hauptsächlich die Abgeltung der Leistungen der BAWAG P.S.K. für die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank.

Das Betriebsergebnis in Höhe von 1.175,6 Tausend Euro liegt damit um 570,2 Tausend Euro unter dem Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern, die im Wesentlichen die Bankenstabilitätsabgabe in Höhe von 546,6 Tausend Euro (Vorjahr: 666,1 Tausend Euro) betreffen und der Gruppensteuerumlage in Höhe von 22,0 Tausend Euro (Vorjahr: 367,9

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Tausend Euro), ergibt sich ein Jahresüberschuss von 602,4 Tausend Euro (Vorjahr: 705,9 Tausend Euro).

Die Gesamtkapitalrentabilität, berechnet als Quotient des Jahresergebnisses nach Steuern geteilt durch die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag, beträgt 0,05 % (Vorjahr: 0,05 %).

Der gesetzlichen Rücklage wurden 2015 30,1 Tausend Euro (Vorjahr: 35,3 Tausend Euro) und der freien Gewinnrücklage 571,0 Tausend Euro zugeführt (Vorjahr: Dotierung freie Gewinnrücklage: 670,0 Tausend Euro). Wie in § 237 Z 14 UGB vorgesehen, werden hier die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer nicht angegeben, da diese Information im Konzernabschluss der BAWAG P.S.K. enthalten ist.

Personelle Angaben

Im Geschäftsjahr 2015 waren keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates haben im Jahr 2015 keine Vergütungen erhalten. Den Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

Der **Vorstand** der Bank bestand im Geschäftsjahr 2015 aus folgenden Damen und Herren:

Mag.^a Caroline Pranzl

Dr. Markus Gremmel

Im Berichtsjahr gehörten folgende Herren dem **Aufsichtsrat** an:

Mag. Enver Sirucic, Vorsitzender (seit 27.05.2014)

Mag. Ewald Freund, MSc; Vorsitzender-Stellvertreter (seit 27.05.2014)

Mag. Daniel Jakowitsch (seit 27.05.2014)

Mag. Max Weinhandl (seit 02.01.2014)

Als **Staatskommissäre** fungierten im Jahr 2015:

Amtsdirektor Andreas Pircher, MSc, als Staatskommissär

MR Mag.^a Jutta Raunig als Staatskommissär-Stellvertreterin

Wien, am 06. April 2016

Der Vorstand

Mag.^a Caroline Pranzl

Dr. Markus Gremmel

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2015

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs- kosten 01.01.2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Anschaffungs- kosten 31.12.2015 EUR	Abschreibungen kumuliert EUR	2015 EUR	Buchwert Stand 31.12.2015 EUR	Stand 31.12.2014 EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.299.607,00		16.289.600,00	10.007,00	0,00	63.712,00	10.007,00	16.073.719,00
Beteiligungen	70,00	486,82	-	556,82	-	-	556,82	70,00
	16.299.677,00	486,82	16.289.600	10.563,82	0,00	63.712,00	10.563,82	16.073.789,00

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien,

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und Bankprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der **BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft** zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 6. April 2016

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

ppa. Mag. Wolfgang Wurm
Wirtschaftsprüfer

Dr. Peter Bitzyk
Wirtschaftsprüfer

BEIRÄTE DER WOHNBAUBANK (Stand 31.12.2015)

Eduard Aschenbrenner

Regierungsrat

Wien

Vst. Dir. Dr. Klaus Baringer

Wien

Burghart Bartl

Oberamtsrat

Wien

Mag. Michael Gehbauer

Vorsitzender des Beirates

Wien

Mag. Andreas Hamerle

Wien

Karl Hödl

Oberamtsrat

Wien

Dr. Alfred Kollar

Oberwart

DI Wolfgang Liebl

Stellvertreter – Vorsitzender des Beirates

Amstetten

Vst. Dir. Alois Oberegger

Liezen

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Mag. Volker Pichler
ehemaliger Vorstand der Wohnbaubank
Graz

Ing. Karl Reisinger
Direktor
Linz

Mario Scheichl
Wien

LAGEBERICHT

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG ist eine Spezialbank zur Finanzierung des Wohnbaus in Österreich. Rechtliche Grundlage des Handelns der Wohnbaubanken ist das Bundesgesetz über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus (1993 vom österreichischen Nationalrat beschlossen). Es sieht vor, dass die durch Emissionen der Wohnbaubanken aufgebrachten langfristigen Mittel für die Errichtung von erschwinglichen Wohnungen verwendet werden. Um dies für die Anleger attraktiv zu machen, hat man die Wohnbuanleihen mit einem Steuervorteil ausgestattet: die Zinsen von bis zu 4 % sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Die Emissionserlöse aus Wohnbuanleihen müssen zweckgewidmet eingesetzt werden: innerhalb von 3 Jahren müssen 80% des emittierten Volumens jeder Emission und 65% des emittierten Volumens müssen stets widmungsgemäß veranlagt sein.

Die Wohnbuanleihen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank werden überwiegend über die Vertriebswege BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse AG (idF. BAWAG P.S.K.) und die easybank AG platziert. Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank gibt die erzielten Emissionserlöse an die BAWAG P.S.K. zur widmungsgemäßen Verwendung weiter.

Aufgrund der stabilen Liquiditätslage der BAWAG P.S.K. Gruppe hat die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank in 2015 keine Anleihen begeben.

Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die Bilanzsumme der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG verringerte sich gegenüber dem Jahr 2014 um 206 Mio. Euro auf 1,11 Mrd. Euro. Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG hat neben der fälligen Schuldverschreibung Anleihen im Ausmaß von 155 Mio. Euro vorzeitig getilgt. Durch die Entwicklung der Zinsen kam es bei fix verzinnten Anleihen zu Kursanstiegen und damit verbundenen Anleiheverkäufen der Kunden. Da ein Wiederverkauf durch die Marktbedingungen kaum möglich war, beschloss der Vorstand die vorzeitige Tilgung von Anleihen mit einem Nominale von 155 Mio. Euro. Dies stellt sicher, dass die gesetzlichen Auflagen zur Veranlagung der Wohnbaubankanleihen (80% jeder Emission

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

innerhalb von 3 Jahren, 65% des emittierten Volumens stets widmungsgemäß veranlagt) jederzeit erfüllt sind.

Das Jahresergebnis 2015 (vor Rücklagenbewegung) beläuft sich auf 0,6 Mio. Euro im Vergleich zu 0,7 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang ist einerseits auf die Einstellung der Emissionstätigkeit in 2015 und andererseits auf einen erhöhten Sachaufwand zurück zu führen. Der Nettozinsertrag fiel im Jahr 2015 um 0,9 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Aufgrund des im Vergleich zu 2014 durchschnittlich niedrigeren Bestands an ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen sanken die Provisionsaufwendungen in 2015 um 0,6 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro. Die Betriebserträge sind dadurch gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gefallen. Die Betriebsaufwendungen von 0,7 Mio. Euro liegen aufgrund des Beitrags zum Bankenabwicklungsfonds, der 2015 erstmals zu entrichten war, um 0,3 Mio. Euro über dem Vorjahr. Damit werden ein Betriebsergebnis und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (kein Risikoergebnis) in Höhe von 1,2 Mio. Euro ausgewiesen. Die Aufwendungen für Steuern betreffen mit 0,6 Mio. Euro die Bankenstabilitätsabgabe. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von 0,6 Mio. Euro, der zum größten Teil den Rücklagen zugeführt wurde.

Zum 31.12.2015 verfügt die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG über ein Kernkapital von 16,4 Mio. Euro, das sich aus dem Grundkapital von 10,1 Mio. Euro, der Haftrücklage in Höhe von 3,4 Mio. Euro, Gewinnrücklagen von 2,9 Mio. Euro und dem Bilanzgewinn von 0 Mio. Euro zusammensetzt.

Der BAWAG P.S.K. Konzern wendet seit April 2013 den Internal Rating Based Approach (IRB) für die Ermittlung des Eigenmittelerfordernisses nach Basel II an. Im Rahmen eines Partial Use wendet die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank weiterhin den Standardansatz für die Berechnung der erforderlichen Kapitalunterlegung an. Forderungen gegenüber der BAWAG P.S.K. AG werden gemäß der vorliegenden Bewilligung nach Artikel 113 CRR mit Null gewichtet. Die Kernkapitalquote der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG ist mit 131,3 % weiterhin hoch.

Im Jahr 2015 wurden von der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG keine Wandelanleihen begeben. Es waren 3 Anleihen mit einer Nominalen von 46,3 Mio. Euro endfällig und es gab Teiltilgungen im Ausmaß von 155 Mio. Euro.

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Im Detail wurden 2015 folgende Anleihen teiltelgt:

	Verzinsung	Kondition	Wertpapier-Kennnummer	Laufzeit	Teiltilgungen in Tsd. Euro
2006-2030/1	ZK	bis 31.01.2016 mit 4% fix, danach var.	AT0000490610	24 Jahre	4.100
2007-2018/1	fix	4% p.a.	AT0000A044P8	11 Jahre	3.800
2012-2024/2	var	4 % p.a. für jeden Tag, an dem der 12-Monats-EURIBOR zumindest 1,2% und höchstens 4,25% beträgt. Jährlicher Mindestkupon 1% p.a. Für jeden Tag an dem der 12-Monats-EURIBOR niedriger als 1,2% oder höher als 4,25% p.a. ist, erfolgt keine Verzinsung.	AT0000A0SQZ5	12 Jahre	700
2012-2027/1	fix	3,125% fix p.a.	AT0000A0SQX0	15 Jahre	8.600
2005-2026/8	ZK	4% p.a. in den ersten 9 Jahren, d.h. Summe der Kuponzahlungen beträgt somit 36%, danach jährlich die 3-fache positive Differenz zwischen den 10- und 2-jährigen Interbankzinsätzen - Zielkupon (40% der Nominale)	AT0000490586	21 Jahre	5.600
2005-2026/9	ZK	4% p.a. in den ersten 9 Jahren, d.h. Summe der Kuponzahlungen beträgt somit 36%, danach jährlich die 3-fache positive Differenz zwischen den 10- und 2-jährigen Interbankzinsätzen	AT0000490594	21 Jahre	3.700
2007-2018/1	fix	3-Monats-EURIBOR minus 0,25%	AT0000A044Q6	11 Jahre	1.300
2009-2021/2	fix	4% p.a.	AT0000A0CWK9	12 Jahre	11.500
2010-2025/3	fix	3,5% p.a.	AT0000A0EX10	15 Jahre	4.900
2007-2018/3	var	3-Monats-EURIBOR minus 0,40 %-Punkte	AT0000A05JK4	11,5 Jahre	600
2008-2019/1	fix	4% p.a.	AT0000A08836	11 Jahre	1.000
2006-2030/5	ZK	Jahr 1 bis 10: 4,0% p.a., d.h. die Summe der Kuponzahlungen für die ersten 10 Jahre beträgt 40,0%, danach jährlich die 3-fache positive Differenz zwischen den 20- und 2-jährigen Interbankzinsätzen. Mindestverzinsung: 0,0 % p.a.	AT0000A00MZ7	24 Jahre	1.000
2005-2017/5	var	3% im ersten Jahr, danach jährlich 1% fix plus Inflationsrate. Grundlage für die Berechnung der Inflationsrate ist der unrevidierte harmonisierte Verbraucherpreisindex der Eurozone (HVPI) exkl. Tabak jeweils für den Monat Dezember.	AT0000490552	12 Jahre	2.100
2004-2016/3	fix	4,0% fix p.a.	AT0000332184	12 Jahre	1.100
2011-2023/01	fix	3,625% fix p.a.	AT0000A0LWD5	12 Jahre	4.500
2012-2024/04	fix	2,25% fix p.a.	AT0000A0WMR3	12 Jahre	7.300
2012-2027/03	fix	3 % fix p.a.	AT0000A0SQY8	15 Jahre	4.300
2013-2023/01	fix	2,125% fix p.a.	AT0000A0Y1N7	10 Jahre	17.100
2013-2028/02	fix	2,625% fix p.a.	AT0000A0Y1R8	15 Jahre	52.100
2009-2024/01	fix	3,625% fix p.a.	AT0000A0AJ79	15 Jahre	2.000
2010-2025/01	fix	4% fix p.a.	AT0000A0EX02	15 Jahre	12.100
2005 - 2017/4	NK	4% fix p.a.	AT0000490545	12 Jahre	700
2006-2021/6	fix	4% fix p.a.	AT0000A00Z44	15 Jahre	1.200
2005-2017/7	fix	3,25% fix p.a.	AT0000490578	12 Jahre	500
2006-2021/2	fix	3,125% fix p.a.	AT0000490636	15 Jahre	600
2006-2021/3	fix	3,125% fix p.a.	AT0000490644	16 Jahre	700
2011-2023/7	var	12-Monats Euribor; mindestens 3,25 %, maximal 4,25 % p.a.; Zinsberechnung 30/360. Fixing 12-Monats-Euribor 2 Banktage vor Beginn der jeweiligen Zinsperiode	AT0000A0PS06	12 Jahre	900

Die Mittel aus den Anleihen müssen gemäß dem Bundesgesetzblatt über steuerliche Sondermaßnahmen zur Förderung des Wohnbaus ab dem dritten Jahr der Emission zu 80 % in den Wohnbau investiert werden. Die vereinnahmten Mittel werden hauptsächlich gemeinnützigen Wohnbauträgern, sowie auch Privatkunden zur Schaffung, Erhaltung und Sanierung von Wohnraum zur Verfügung gestellt.

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Die Zinsen aus Wohnbaubankanleihen sind bis zu einer Kuponhöhe von 4 % von der Kapitalertragsteuer befreit.

Die Wohnbaubankanleihen sind Wandelanleihen, d.h. die Inhaber haben das Recht, ihre Anleihe zu einem späteren Zeitpunkt in Partizipationsscheine zu tauschen, wobei das Wandlungsverhältnis zehn (Anleihen) zu eins (Partizipationsscheine) beträgt. Bis jetzt wurde das Wandlungsrecht von keinem Anleihenhalter geltend gemacht.

Kennzahlen

Aus den Bilanz- und Erfolgsanalysen der letzten Jahresabschlüsse ergeben sich folgende Kennzahlen:

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung in TEUR

	31.12.2015 geprüft	31.12.2014 geprüft	31.12.2013 geprüft
Nettozinsertrag	4.868,5	5.741,3	5.403,2
Betriebserträge	1.887,0	2.166,9	2.416,0
Betriebsaufwendungen	-711,4	-421,1	-454,0
Betriebsergebnis	1.175,6	1.745,8	1.962,0
Ergebnis der gewöhnlichen Ge	1.175,6	1.745,8	1.962,0
Jahresüberschuss	602,4	705,9	1.553,3
Jahresgewinn	1,2	0,6	8.000,7
Bilanzgewinn	29,8	28,6	8.028,0

Kennzahlen in %	2015	2014	2013
Zinsspanne	0,40	0,39	0,36
Betriebsergebnisspanne	0,10	0,12	0,13
Return on Equity	4,33	4,64	8,48
Gesamtkapitalrentabilität	0,05	0,05	0,10

Zinsspanne: Nettozinsertrag *100 / Ø Bilanzsumme

Betriebsergebnisspanne: Betriebsergebnis *100 / Ø Bilanzsumme

Return on Equity: Jahresüberschuss * 100 / Ø Eigenkapital

Gesamtkapitalrentabilität: Jahresergebnis nach Steuern / Bilanzsumme zum Bilanzstichtag

Die BAWAG P.S.K. Gruppe

Durch die Rolle des Eigentümers und Vertriebspartners kommt der Entwicklung der BAWAG P.S.K. Bank für Arbeit und Wirtschaft und Österreichische Postsparkasse Aktiengesellschaft und deren Tochterunternehmen (idF. BAWAG P.S.K.) auch für den Geschäftsverlauf der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG entscheidende Bedeutung zu.

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Die BAWAG P.S.K. ist eine der größten Banken Österreichs mit Fokus auf den österreichischen Markt und Investitionen in ausgewählten internationalen Märkten.

Im Segment Retail Banking and Small Business betreut die BAWAG P.S.K. Gruppe 1,6 Millionen Privatkunden und KMUs in einem gemeinsam mit der Österreichischen Post betriebenen Filialnetz, über Online- und Mobile-Vertriebsschienen, ein Customer Care Center sowie die Direktbank easybank. Auf Basis einer starken und landesweit bekannten Marke bietet die Gruppe als führende Multikanalbank im österreichischen Retailgeschäft über physische und digitale Vertriebswege leicht verständliche, faire und transparente Produkte und Dienstleistungen an. Im österreichischen Kernmarkt konnte die Gruppe das Konsumkreditgeschäft in absoluten Zahlen weiter ausbauen und gleichzeitig Marktanteile gewinnen. Per Ende Dezember betrug der Marktanteil bei Konsumkrediten 10,2%. Der Geschäftsbereich Corporate Lending and Investments bietet österreichischen Großunternehmen Kredite und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus investiert die BAWAG P.S.K. in ausgewählte Kredite und Finanzinstrumente von internationalen Großunternehmen sowie in Immobilienfinanzierungen, überwiegend in westlichen Ländern.

Die BAWAG P.S.K. Gruppe hat 2015 ihre Geschäftspläne erfolgreich umgesetzt und einen Nettogewinn in Höhe von 418 Mio. Euro erzielt, was einer Steigerung von 26 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der Anstieg ist insbesondere auf Verbesserungen im Segment Retail Banking and Small Business sowie Corporate Lending und Investments zurückzuführen.

Der Nettozinsertrag der Gruppe erhöhte sich im Jahr 2015 trotz des anhaltend niedrigen Zinsumfelds um 6,7 %. Diese Steigerung ist das Ergebnis einer starken Fokussierung auf die Kernkreditprodukte, disziplinierter Preisgestaltung sowie Maßnahmen zur Optimierung der Passivseite. Durch den Fokus auf Kosteneffizienz erzielte die Gruppe weitere Einsparungen. Die operativen Aufwendungen sind von 477 Mio. EUR im Jahr 2014 auf 459 Mio. EUR zurückgegangen. Dadurch hat sich die Cost/Income Ratio um 4,9 Prozentpunkte auf 46,7 % verbessert. Die Risikokosten sind im Jahr 2015 deutlich auf 45,8 Mio. EUR gesunken. Dies resultiert aus der verbesserten Kreditqualität in den Kerngeschäftsbereichen sowie positiven Effekten aus den im Vorjahr umgesetzten Maßnahmen zur Risikoreduktion.

Es wurde ein Return on Equity von 16,2 % im Jahr 2015 erzielt; dies entspricht einer Steigerung um 1,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr.

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Darüber hinaus stellt die Liquiditätsausstattung eine wesentliche Stärke der Bank dar. Zum 31. Dezember 2015 betrug die kurzfristige Liquiditätsreserve 6,3 Mrd. Euro und lag somit konstant über allen regulatorischen Liquiditätsanforderungen. Wie in den Jahren zuvor ist die Geschäftstätigkeit überwiegend durch Einlagen refinanziert. Die Bank behält im Liquiditätsmanagement ihren konservativen Ansatz bei, der sich auch in einer starken Liquidity Coverage Ratio (LCR) von 137% zum Jahresende 2015 widerspiegelt.

Zum Jahresende 2015 wies die BAWAG P.S.K. Gruppe eine harte Kernkapitalquote (CET1 Quote) von 13,1 % (Vorjahr: 12,1 %) und eine Gesamtkapitalquote von 16,0 % (Vorjahr: 15,8 %) aus. Beide Quoten beziehen sich auf das Gesamtrisiko und wurden ohne Anwendung von Übergangsvorschriften berechnet. Damit liegen die Quoten deutlich über den gesetzlichen Mindestanforderungen.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Das regulatorische Umfeld durchlief auch im Jahr 2015 weitere einschneidende Entwicklungen. Es war das erste volle Jahr, in dem die EZB die direkte Aufsicht über die bedeutendsten Finanzinstitute der Eurozone, inklusive der BAWAG P.S.K., gemäß dem Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism – SSM) hatte. Die Vorbereitung auf die zweite Säule der Bankenunion gemäß dem Einheitlichen Bankenabwicklungsmechanismus (Single Resolution Mechanism – SRM) wurde vollständig abgeschlossen, womit der SRM 2016 operativ wird.

Zusätzlich zu den Mindestanforderungen unter der Kapitaladäquanzverordnung (CRR) hat die EZB den einzelnen Banken stringenter Kapitalanforderungen gemäß dem Supervisory Review and Evaluation Process (SREP) auferlegt.

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde als bindende regulatorische Anforderung im Oktober 2015 wirksam. Die Mindestanforderungen belaufen sich auf 60% für 2015, danach ansteigend auf 70% für 2016 und schließlich auf 100% ab 2018.

Es wird allgemein erwartet, dass im Jahr 2018 der zweite Bestandteil des neuen Liquiditätsstandards gemäß Basel 3, die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Rate – NSFR), effektiv zur Anwendung kommen wird. Die Kalibrierung der NSFR ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Trotz der noch nicht verpflichtenden

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

regulatorischen Anforderung wird die NSFR von der BAWAG P.S.K. Gruppe bereits für interne Zwecke überwacht.

Der delegierte Rechtsakt der Europäischen Union betreffend die Leverage Ratio wurde 2015 effektiv. Obwohl diese neue Regelung Anforderungen im Zusammenhang mit der Kalkulation und dem Reporting der Leverage Ratio beinhaltet, wurden bisher keine bindenden regulatorischen Mindeststandards festgelegt.

Für 2016 erwarten wir für europäische Finanzinstitute ein sich weiterhin sehr rasch änderndes regulatorisches Umfeld. Die SRM-Verordnung gelangt zur Vollenwendung, und Banken sind dazu aufgefordert, zusätzliche Kapitalbestandteile zur Sicherung ihrer Abwicklungsfähigkeit aufzubauen. Weiters sollen die Behörden 2016 für die einzelnen Banken eine Untergrenze für zusätzliche verlustabsorbierende Kapitalbestandteile in Form von dafür geeigneten Passiva (Minimum Required Eligible Liabilities – MREL) einrichten.

Auf Basis ihrer starken Kapitalausstattung sieht sich die BAWAG P.S.K. Gruppe sowie die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank für diese Anforderung gut gerüstet. Wir werden die regulatorischen Entwicklungen weiterhin proaktiv beobachten, sich daraus ergebende Änderungen zeitnah implementieren und in unseren Geschäftsaktivitäten entsprechend berücksichtigen.

Risikobericht

Die wesentlichen Risiken für Kreditinstitute sind:

- das Kreditrisiko
- das Marktrisiko
- das Liquiditätsrisiko
- das Operationelles Risiko

Durch die besondere Aufgabenstellung der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG innerhalb der BAWAG P.S.K. Gruppe sind diese Risiken aus diesem Blickwinkel zu betrachten. Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist als Teil der BAWAG P.S.K.-Kreditinstitutsgruppe in deren Risikoorganisation eingebunden. Die Richtlinien des Organisationshandbuchs der Gruppe gelten auch für die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG, welche auch als Einzelinstitut über eine klare Organisationsstruktur und Kompetenz- und Pouvoirregelungen verfügt. Die

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

konzernweiten Richtlinien fixieren die Grundsätze des Risikosteuerungssystems der Bank in konsequenter Umsetzung der gesetzlichen und konzerninternen Anforderungen. Damit sind Rahmenbedingungen für die Bewertung und Steuerung der Risiken mittels einheitlicher Methoden und Prozesse definiert.

Zusätzlich setzt die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank als Einzelinstitut alle erforderlichen Maßnahmen, um die bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken angemessen zu steuern, zu überwachen und zu begrenzen.

Interne Revision

Die Interne Revision überwacht als unabhängiger unternehmensinterner Bereich die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement und -controlling sowie das interne Kontrollsystem. Bei der Berichterstattung und bei der Wertung der Prüfungsergebnisse agiert die Interne Revision weisungsungebunden.

Marktrisiko

Marktrisiko definiert sich als die Unsicherheit über Veränderungen von Marktpreisen und -kursen sowie den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Das Marktrisiko umfasst das Zinsänderungsrisiko sowie das Fremdwährungsrisiko.

Als Zinsänderungsrisiken werden sowohl solche Risiken bezeichnet, die aus der Marktwertänderung von Geschäften aufgrund von Änderungen der am Markt gehandelten Renditen für verzinsliche Positionen bester Bonität resultieren, als auch Zinsüberschussrisiken. Sie können sich auf Eigenveranlagungen in Schuldverschreibungen, auf Termingelder oder auf zinsabhängige Termingeschäfte auswirken. Die Zinsänderungsrisiken der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank werden auf Portfolioebene gemessen und überwacht.

Da die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG die Zuflüsse aus den Emissionen fristenkongruent der BAWAG P.S.K. zur Verfügung stellt, besteht nur ein geringes Marktrisiko. Die Überwachung erfolgt durch das Risikocontrolling der BAWAG P.S.K.

Eine zusätzliche Sensitivitätsanalyse - im Rahmen der Konzernzinsrisikoüberwachung - misst das Zinsrisiko anhand des Basispunktwert-Konzepts (pVBp-Konzept) taggenau. Der Barwert einer Basispunktmessung (pVBp) ist ein absoluter Wert, der aus der Duration zinsbringender Finanzinstrumente abgeleitet ist, was die Veränderung des Nettoinventarwerts infolge einer

BAWAG P.S.K. Wohnbaubank Aktiengesellschaft, Wien

Verschiebung der Markttrenditekurven um einen Basispunkt in Geldeinheiten angibt. Die pVBp-Berechnung der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank zum 31. Dezember 2015 ergibt 2 Tsd. Euro.

Fremdwährungsrisiko

Sowohl die Emissionen als auch die Veranlagung erfolgt nur in Euro, daher besteht kein Fremdwährungsrisiko.

Liquiditätsrisiko

Neben dem Risiko, den Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht nachkommen zu können (Liquiditätsrisiko im engeren Sinn), umfasst diese Risikoart auch die Gefahr, im Bedarfsfall nicht ausreichend Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko) sowie die Gefahr, infolge unzureichender Markttiefe oder infolge von Marktstörungen Geschäfte nicht oder nur unter Verlusten auflösen bzw. glattstellen zu können (Marktliquiditätsrisiko).

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank steuert die Liquiditätsrisiken durch entsprechende Gestaltung der Fälligkeits- und Zinsstruktur von Forderungen und Verbindlichkeiten von bei der BAWAG P.S.K. veranlagten Emissionserlösen. Da die Forderungen der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG überwiegend (98 % der Aktiva) bei der BAWAG P.S.K. veranlagt werden, ist das Liquiditätsrisiko an die Liquiditätssituation der BAWAG P.S.K. gekoppelt. Hinsichtlich der Liquiditätssituation der BAWAG P.S.K. verweisen wir auf den veröffentlichten Jahresabschluss, und hier insbesondere auf den Lagebericht zum 31. Dezember 2015 der BAWAG P.S.K.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann oder ausfällt, wenn bereits Leistungen (liquide Mittel, Wertpapiere, Dienstleistungen) erbracht wurden bzw. unrealisierte Gewinne aus schwebenden Geschäften nicht mehr vereinnahmt werden können. Für die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG fokussiert sich dieses Risiko auf die BAWAG P.S.K., da der überwiegende Teil der Forderungen gegen die Konzernmutter besteht.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potentielle Verluste bezeichnet, die aus Schäden infolge der Unangemessenheit und/oder des Versagens von Systemen, Methoden oder Prozessen, infolge von bewusstem oder unbewusstem Fehlverhalten von Mitarbeitern oder infolge von externen Einflüssen resultieren. Diese Definition enthält das Rechtsrisiko, soweit dieses durch operationelle Ursachen im Sinne dieser Definition begründet ist. Sie enthält nicht das strategische Risiko oder das Geschäftsrisiko.

Die BAWAG P.S.K. Gruppe verwendet zur Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für operationelle Risiken auf Konzern- und Einzelinstitutsebene seit 1. Juli 2011 den Standardansatz.

Eine klare Organisationsstruktur und Kompetenzregelungen bilden die Basis zur Verringerung von Risiken. Außerdem tragen ein konsistentes Regelwerk und ein risikoadäquates internes Kontrollsystem einschließlich computergestützter Kontrollen zum Ziel einer kontrollierten Risikosituation bei.

Ein weiteres Instrument zum Management operationeller Risiken stellt neben einem empfängerorientierten Berichtswesen das Risk Control Self Assessment (RCSA) dar. Innerhalb eines einheitlichen Rahmens identifizieren und bewerten alle Bereiche und Tochterunternehmen jährlich ihre wesentlichen operationellen Risiken und die Wirksamkeit der Kontrollen. Dies beinhaltet die Bewertung individueller Kontrollen und die Schätzung der Wahrscheinlichkeit und des Ausmaßes von Verlusten aus den einzelnen Risiken. Übersteigt das Risikopotential ein definiertes Ausmaß, ist die Umsetzung geeigneter Maßnahmen verpflichtend vorgesehen.

2015 war auch die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG in diese Abläufe voll integriert.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank unterstützt und kontrolliert den Vorstand und besteht aus mindestens drei Mitgliedern (die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Anhang dargestellt).

Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich insbesondere mit der Prüfung der laufenden Rechnungslegung, der Prüfung des Jahresabschlusses und internen Kontrollsystemen der Bank. Der Ausschuss steht weiters in laufendem Kontakt mit dem Bankprüfer, dem Leiter der Innenrevision sowie dem Compliance Officer. Auch die jährlichen Prüfungspläne sowie Berichte über die Tätigkeiten der Innenrevision und des Compliance Office der Bank werden dem Prüfungsausschuss vorgelegt.

Im Nominierungsausschuss werden die Nachfolgeplanung und die Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstandspositionen sowie die Vorbereitung der jährlichen Diskussion des Aufsichtsrats über seine eigene Performance und Effizienz vorbereitet. Der Nominierungsausschuss nimmt die Fit & Proper Evaluierung der Vorstände und der Aufsichtsratsmitglieder hinsichtlich ihrer persönlichen Zuverlässigkeit, fachlichen Kompetenz und Erfahrung sowie der Einhaltung von Governance-Bestimmungen vor.

Der Vergütungsausschuss befasst sich mit den allgemeinen Grundsätzen der Vergütungspolitik sowie mit der Überwachung der Vergütungspolitik, Vergütungspraktiken und vergütungsbezogenen Anreizstrukturen im Sinne des § 39c BWG.

Der Risikoausschuss berät den Aufsichtsrat hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie der Bank und überwacht die Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagements.

Forschung und Entwicklung

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank ist im Bereich Forschung und Entwicklung nicht tätig.

Compliance

Das Compliance Office der BAWAG P.S.K. Gruppe ist auch für die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank tätig. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung direkt an den Vorstand, der seinerseits an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Die wesentlichen Aufgaben des Compliance Office umfassen die Verhinderung von Geldwäsche, die Überwachung der Einhaltung von Sanktionen, Wertpapier-Compliance, Vermeidung von Insidertrading und Marktmissbrauch sowie von Interessenskonflikten. Es besteht eine Reihe von detaillierten Richtlinien, welche die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse nach dem 31. Dezember 2015 bekannt.

Zweigniederlassungen

Die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank hat keine Zweigniederlassungen.

Ausblick 2016

Wir erwarten gewisse ungünstige Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld und haben dies in unserer Planung für 2016 berücksichtigt: Gedämpftes Wirtschaftswachstum und niedrige Kreditnachfrage, verschärfte Konkurrenz im Bankensektor, erhöhte regulatorische und operative Anforderungen für Banken sowie Druck auf die Nettozinsmargen in dem weiterhin bestehenden Niedrigzinsumfeld.

Im Bereich des privaten und geförderten Wohnbaus erwarten wir weiterhin eine rege Bautätigkeit, getrieben durch eine solide Nachfrage insbesondere in den Ballungszentren durch anhaltenden Bevölkerungszuzug. In diesem Zusammenhang gehen wir von einer guten Nachfrage nach Krediten im Bereich Wohnbau aus.

Trotz dieser guten Nachfragesituation ist derzeit im Jahr 2016 keine Emission von Wohnbuanleihen geplant, da die BAWAG-P.S.K. Gruppe auch weiterhin eine ausgezeichnete Liquiditätssituation aufweist.

Insgesamt erwartet die BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG für 2016 ein weiterhin abnehmendes Geschäftsvolumen und Betriebsergebnis im Vergleich zu 2015.

Wien, am 06. April 2016

Der Vorstand

Mag.^a Caroline Pranzl

Dr. Markus Gremmel

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat der BAWAG P.S.K. Wohnbaubank AG wurde vom Vorstand während des Geschäftsjahres 2015 in regelmäßig abgehaltenen Sitzungen über den Gang der Geschäfte und über die Entwicklung der Bank unterrichtet. Dadurch konnte der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrnehmen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und des vorliegenden Jahresabschlusses überzeugen.

Der Jahresabschluss unter Einschluss des Lageberichtes wurde durch die zum Abschlussprüfer (Bankprüfer) gewählte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH, 1013 Wien, Renngasse 1, ohne Beanstandung überprüft. Dem vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2015 wurde daher der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk gem. § 274 Abs. 1 UGB erteilt.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einschließlich Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2015, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Management der Bank Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Wien, im April 2016

Der Aufsichtsratsvorsitzende